

B

Melina
HENNICKER

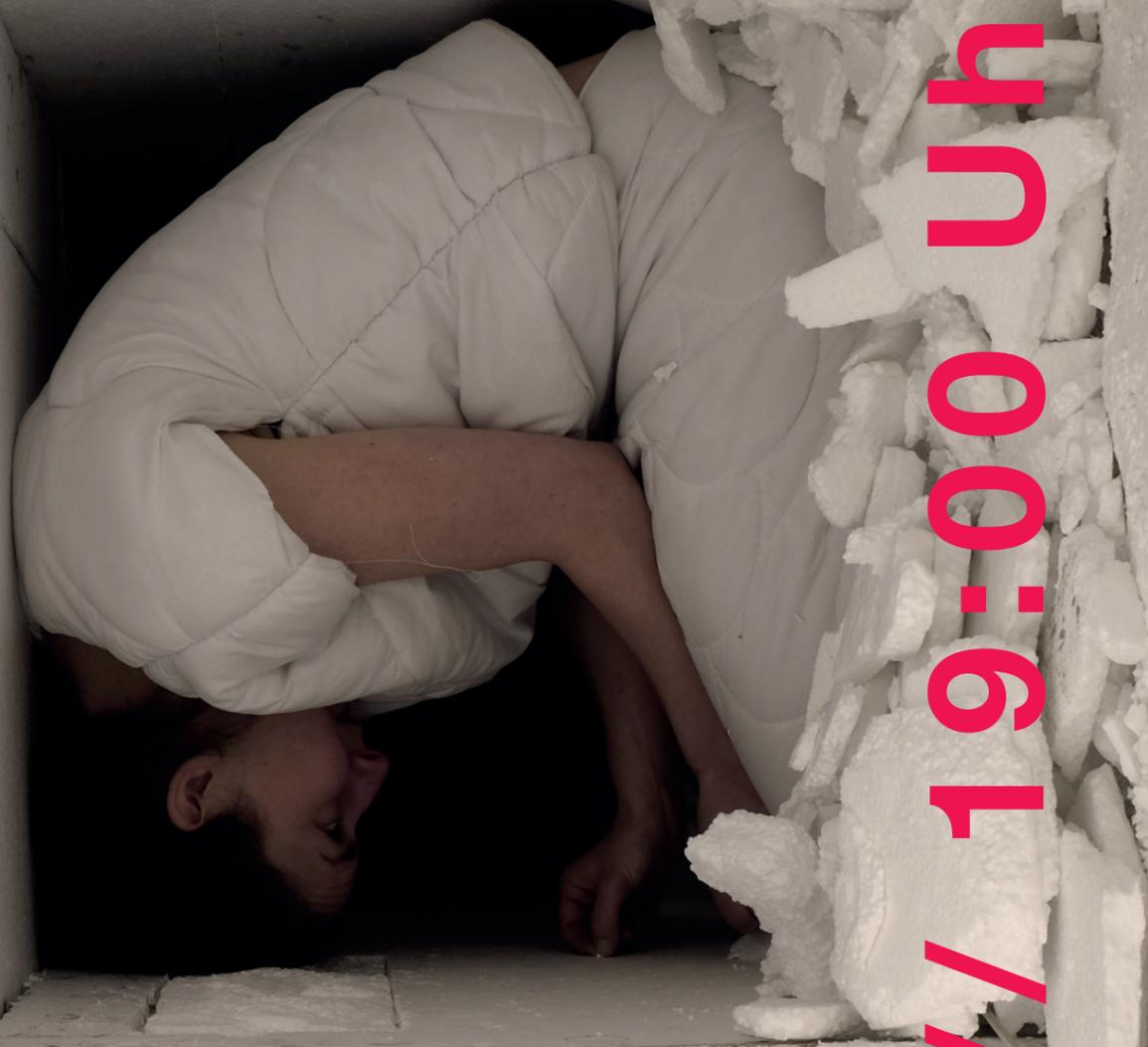
A

Michael
SCHMIDT

U

Andreas
WOLLER

*„Eine Trockenheit wäre
Grund zur Trauer.
Doch die nächste Schicht
mag feuchter sein.“*



21.03.16 // 19:00 Uhr

22. - 28.03.16 // jeweils 14:00 - 18:00 Uhr
AkademieGalerie // Sperrgeschoss U-Bahn Universität //
Ausgang Prof.-Huber-Platz // 80799 München

21.04.16 // 19:00 UHR

22. - 28.04.16 //
JEWELS 14:00 - 18:00
UHR

AKADEMIEGALERIE
// SPERRGESCHOSS
U-BAHN UNIVERSITÄT
// MÜNCHEN

AkademieGalerie
in der U-Bahn Station Universität
ermöglicht durch das Kulturreferat der Stadt München und BMW Group

*Was wir brauchen haben wir gemacht,
Feste Wände, weiche Plätze,
Eine Stätte für die Ruh.
Warm und sanft ist es.
Scharfe Winde schneiden uns nicht mehr.
Draußen friert es weit und kalt.
Bei uns tief drinnen dampft es wohl.
In zarten Stoff sind wir gesteppt.
Wir puffen rein und streichen drüber.
Eingemuldet, fest umschäumt,
Sind wir an unsrem Platz.*

*Streng schabten trockene Winde.
Weit zu weit war es um uns,
Wir lagen offen.
Zu graben hatten wir,
Mit ledrigen Händen zu schaufeln.
Unsre Häute waren rot gespreizt.
Ein fingergroßer Spalt,
Bis zum zweiten Gelenk geöffnet.
Es fiel ein der kalte Sog.
Da musste Kit in diesen Riss.
Nun sitzt er dort gut ein.*

*Über Monate haben wir
uns den Bau ergraben,
Jetzt wird es Zeit, dass er uns labt.*

Im Winter in einer kalten Industrieruine wuchs über mehrere Monate der Bau. Von einer zentralen Zelle aus hat er sich durch Ausbuchtungen, Schächte und Gänge erweitert. Er war ein Ort zum Schlafen und Arbeiten und ein Lager für die notwendigsten Dinge. Sein vielfach geschichtetes Innenleben bot den Körpern Schutz vor Kälte.

Die Ausstellung zeigt den Endzustand der Arbeiten in einer großformatigen, begehbaren Installation, zusammen mit einem Film, der den Bau in seinen verschiedenen Phasen als Set nutzt und die körperliche Auseinandersetzung mit widerständigen Materialien erzählerisch reinterpretiert.

BAU

Melina
HENNICKER

Michael
SCHMIDT

Andreas
WOLLER